

Hans-Peter Schweimer

TSB-Überprüfung Rüden



In diesem Jahr war ich für die TSB-Überprüfung der GHKL-Rüden zuständig. Ich wurde vom SV-Vorstand für diese ehrenvolle Aufgabe berufen und bedanke mich zunächst ganz herzlich für das Vertrauen, welches mir der Vorstand für diese sehr anspruchsvolle Benennung entgegengebracht hat. Natürlich war die Freude bei mir sehr groß, nach der TSB-Überprüfung der GHKL-Hündinnen in 2008 erneut für den SV als Richter tätig werden zu dürfen.

Bedanken möchte ich mich auch bei meinen zugeordneten und persönlichen Helfern und Helferinnen, die mir den gesamten Tag zur Seite standen und die administrativen Aufgaben zu meiner vollsten Zufriedenheit erledigten. Mein Dank geht auch an die eingesetzten Lehrhelfer, die unter großer Anspannung guten Einsatz zeigten und den vorgeführten Hunden einiges abverlangten.

Der gewaltige Unterschied gegenüber 2008 war für mich natürlich dadurch gegeben, dass es in diesem Jahr um die Rüden ging, auf die das Augenmerk der interessierten SV-Welt erfahrungsgemäß deutlich höher angesiedelt ist als bei den Hündinnen und natürlich durch die seit einigen Jahren eingeführte Bewertung der TSB-Eigenschaften über die Wertmessziffern. Allein das Bewerten über dieses System stellt an den amtierenden Richter natürlich weit höhere Anforderungen, die Eigenschaften bei so vielen vorgestellten Hunden auch korrekt und detailliert in kürzester Zeit zu erfassen und die Unterschiede zu beschreiben. Ich hoffe sehr, dass mir dies weitestgehend gelungen ist. Es waren in diesem Jahr insgesamt 329 Rüden im Katalog gemeldet, von denen mir 238 (beide Haararten) in der TSB-Überprüfung vorgestellt wurden. Davon erhielten 182 die Bewertung „ausgeprägt, lässt ab“, 11-mal „vorhanden“, 38-mal „nicht genügend“ und 7-mal „Abbruch wg. mangelnder Führigkeit“. Die Ausfallrate lag bei den Langstockhaar-Rüden prozentual deutlich höher als bei den Stockhaar-Rüden. Dieses sowie weitere Detail-Angaben dazu finden Sie in nachfolgender Tabelle. Erfreulich war sicher wieder, dass ich 14 Rüden aus sehr verschiedenen Blutlinien mit

den Wertmessziffern 5-5 bescheinigen konnte, dass diese in Bezug auf Mut, Selbstsicherheit, Belastbarkeit sowie Triebstärke weit über dem Durchschnitt standen und sich in bester Weise präsentierten.

Nachfolgend sind diese hervorragenden Hunde namentlich aufgeführt:

Katnr.	Name Stockhaar
1005	Ballack von der Brucknerallee
1034	Marlo von Baccara
1054	Joe Black Moravia Campanella
1074	Pacco vom Langenbungert
1093	Esto von der Plassenburg
1099	Bombay von Bad-Boll
1182	Chip vom Haus Ziegler
1205	Finn vom Zellwaldrand
1218	Graf-Grummel von der Wilsdruffer Flur
1224	Fight von Di Caprio
1233	Deifel von der Brunnenklinge
1249	Luke Two von Wilhendorf
Katnr.	Name Langstockhaar
1509	Dexter vom Windmühlenberg
1518	Perro von der schwarzen Natter

Darüber hinaus konnten ebenfalls 14 Rüden die Bewertungen 5-4 bzw. 4-5 erhalten, die den obengenannten Rüden nur geringfügig nachstanden.

Folgende Bewertungen wurden vergeben:

Stockhaar	
157 x	ausgeprägt, lässt ab
12 x	5-5
10 x	5-4 4-5
1 x	5-3
44 x	4-4
35 x	4-3 3-4
55 x	3-3
9 x	vorhanden
27 x	nicht genügend
5 x	disqualifiziert

Langstockhaar	
25 x	ausgeprägt, lässt ab
2 x	5-5
4 x	5-4 4-5
5 x	4-4
5 x	4-3 3-4
9 x	3-3
2 x	vorhanden
11 x	nicht genügend
2 x	disqualifiziert

Gesamt-Ergebnis

238 Rüden vorgeführt (ein Plus von 37 gegenüber dem Vorjahr) davon	
182 x	ausgeprägt, lässt ab
14 x	5-5
14 x	5-4 4-5
1 x	5-3
49 x	4-4
40 x	4-3 3-4
64 x	3-3
11 x	vorhanden
38 x	nicht genügend
7 x	disqualifiziert

Bezogen auf das Gesamt-Ergebnis und hier speziell bezogen auf die deutlich höhere Ausfallzahl gegenüber dem vergangenen Jahr mit 38 x „nicht genügend“ (betroffen waren vorwiegend sehr junge Hunde, gerade 2-jährig) wurde bereits während der Veranstaltung und auch im Nachgang heftig diskutiert. Bei den Hündinnen ist die Ausfallrate prozentual noch höher und schlechter ausgefallen. Man kann diesbezüglich natürlich unterschiedlicher Meinung sein.

Über die Ursachen und Gründe hierfür kann man natürlich unterschiedlicher Meinung sein und sicherlich werden diese Sachverhalte auch von den zuständigen Gremien aufgenommen und einer entsprechenden Nachbetrachtung unterzogen.

Eines ist mir zum Abschluss wichtig festzustellen: auch wenn die Erwartungen teilweise sehr hoch waren und das Ergebnis nicht immer mit den Erwartungen einherging, so fand das Vorführen der Hunde in sportlich-fairer Art und Weise statt und dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei all den Hundeführerinnen und Hundeführern bedanken.

Hans-Peter Schweimer